

## Siebentes Kapitel.

## Packans Schicksal.

Am andern Morgen war Fredbys erster Gang zum kranken Fips. Ein sehr vergnügtes Hundegesichtchen schaute aus dem Tuche, das seinen Kopf wie eine Nachtmütze umgab.

„O Fips, bist du wieder besser?“ rief Fredby sehr erfreut.

Fips bellte kurz und triumphierend, als ob er sagen wollte: „Diesmal ist es mir gerade noch geglückt!“

Tante Martha kam auch und löste ganz leise und vorsichtig das Tuch. Wirklich, die Wunde sah schon viel weniger rot aus. Sie strich aber doch noch einmal Salbe auf und sagte: „Heute muß Fips noch etwas gepflegt werden.“

„Es ist ein Glück, daß heute Sonntag ist, da hat man nicht so viel zu tun, und ich kann mich Fipschens recht annehmen,“ meinte Fredby.

Tante Martha lachte.

„Hast du denn an den Wochentagen so viel zu tun, mein Junge?“

„Aber Tante Martha,“ antwortete Fredby, „von nächstens an doch, wenn ich immer zur Schule muß und die vielen Arbeiten zu Hause habe. Mariechen sagt, die